



36. Weiterbildungsgang/Veranstaltungen

Sommersemester 2019 (6. April-23. Juni)



Akademie für
Verhaltenstherapie und Methodenintegration - AIM





August 2017

Liebe Teilnehmende unserer Weiterbildung

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Programm des 1. Semesters Ihres Weiterbildungsganges für das Sommersemester 2019. Die für Sie relevanten Kurse sind im Überblick dargestellt beschrieben.

Sie erhielten automatisch eine Platzreservation für diese Kurse. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Die Kursgebühren („Semestergebühren“) werden anfangs Semester in Rechnung gestellt und sind innerhalb von 30 Tagen auf das Postkonto der AIM zu begleichen (IBAN: CH23 0900 0000 9071 7001 9; Kontobezeichnung: AIM Bern). Wir bitten Sie, die Zahlungsfristen einzuhalten, um aufwändige Zahlungserinnerungen (incl. Mahngebühren) zu vermeiden.

Am Ende eines Semesters erhalten Sie eine Gesamtbescheinigung zu den von Ihnen besuchten Kursen (erst nach Eingang der Semestergebühren).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Mit freundlichen Grüßen und vielen Anregungen für Ihre Tätigkeit

Ihre AIM

Veranstaltungsorte

Abkürzung im Programm

Veranstaltungsort

EPI Zürich

Schweizerisches Epilepsie-Zentrum
Bleulerstr. 60, 8008 Zürich
(Raum an der Loge erfragen)

Klinik Wil

Psychiatrie St. Gallen Nord
(Psychiatrische Klinik)
Zürcherstr. 30, 9500 Wil
(Haus C-05, Raum 008)

Überblick zum Jahresprogramm (SS 2019)

Sommersemester 2019

36. Weiterbildungsgang (1. Semester)

06./07.04.19 Dipl.-Psych. K. Mayer
04./05.05.19 Dr.phil. P. Kosarz
25./26.05.19 Lic.phil. A. Costa
22./23.06.19 Lic.phil. Florian Hug

Einführung u. Grundlagen
Problem-, Verhaltensanalyse, Therapieplanung
Depression
Plananalyse
u. motivorientierte Beziehungsgestaltung

(Praxisbezogene) Einführung und Grundlagen

Seminarleiter Klaus Mayer
Termin 6./7.4.2019
Beginn 9.15 Uhr
Ort Klinik Wil

Beschreibung/Themen des Seminars

Die Einführung in die Verhaltenstherapie bietet einen Überblick über kognitive und verhaltensbezogene Standardverfahren sowie störungsspezifische Therapieansätze. Ein Schwerpunkt liegt bei der Planung und Umsetzung eines strukturierten Therapieprozesses auf der Grundlage des Selbstmanagement-Ansatzes. Hierbei wird besonders auf Aspekte der Therapieplanung und Prozesssteuerung eingegangen. Neben der Strukturierung der Problembearbeitung werden Konzepte und Methoden der Beziehungsgestaltung vorgestellt. Im Vordergrund stehen hierbei Fragen des Aufbaus und der Aufrechterhaltung eines kooperativen Therapiebündnisses in schwierigen und anspruchsvollen Therapiesituationen.

Literatur

- Caspar, F. (2008): Motivorientierte Beziehungsgestaltung – Konzept, Voraussetzungen bei den Patienten und Auswirkungen auf Prozess und Ergebnisse (527– 558). In: M. Hermer & B. Röhrle (Hg.) Handbuch der therapeutischen Beziehung. Band: Allgemeiner Teil. Tübingen: DGVT Verlag.
- Kanfer, F.H., Reinecker, H & Schmelzer, D. (2012). Selbstmanagement-Therapie: Ein Lehrbuch für die klinische Praxis (5., korr. und durchges. Aufl.). Berlin, New York: Springer.
- Sachse, R. (2006). Therapeutische Beziehungsgestaltung. Göttingen: Hogrefe.
- Linden, M. & Hautzinger, M. (Hg)(1996) Verhaltenstherapie. Berlin: Springer (3. Aufl.)
- Margraf, J. (Hg)(2003) Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Band 1: Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen. Berlin: Springer (2. Aufl.)

Einführung in die Problem- u. Verhaltensanalyse / Therapieplanung u. Falldokumentation

Seminarleiter Peter Kosarz
Termin 4./5.5.2019
Beginn 9.15 Uhr
Ort EPI Zürich

Beschreibung/Themen des Seminars

Die Verhaltens- und Problemanalyse ist das wichtigste diagnostische Verfahren in der Verhaltenstherapie. Für die Behandlung von Störungen ist eine Erfassung und Beschreibung der Symptomatik auf verschiedenen Ebenen unabdingbar. Gegenstand des Seminars ist die Erstellung von Mikro- (Verhalten in Situationen) und Makroanalysen (Verhalten über Situationen hinweg) unter Berücksichtigung systemischer Gesichtspunkte anhand von Videobeispielen und Fallvignetten. Die Fallkonzeptualisierung orientiert sich dabei an der von K. Mayer und V. Roder veröffentlichten Vorgabe für eine Falldokumentation („Diagnostisch-therapeutischer Prozessansatz“).

Literatur

Bartling, G., L. Echelmeyer, M. Engberding, R. Krause (1980): Problemanalyse im therapeutischen Prozeß. Kohlhammer Verlag Stuttgart

Hautzinger, M. (2008): Verhaltens- und Problemanalyse. In: Linden, M. und Hautzinger, M.: Verhaltenstherapiemanual. Springer, S 79 – 84

Kanfer, H. F., Reinecker, H. und Schmelzer, D.(2006): Selbstmanagementtherapie. S. 195 – 230, Springer

Mayer, K. und Roder, V.: Falldokumentation „Diagnostisch-therapeutischer Prozess“ (2014)

Reinecker, H. (2015): Verhaltensanalyse. Ein Praxisleitfaden. Hogrefe Verlag

Themenheft „Modelle von Verhaltensanalysen“ in: Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin, 30. Jhrg. Heft 1, 2009

KVT bei Depressionen

Seminarleiter Alessandra Costa
Termin 25./26.5.2019
Beginn 9.15 Uhr
Ort EPI Zürich

Beschreibung/Themen des Seminars

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Sie generieren sowohl bei Betroffenen wie auch im sozialen Umfeld viele Einschränkungen und Leid.

Untersuchungen zeigen, dass die kognitiv-verhaltenstherapeutischen Therapie-Techniken bei einer wirksamen Behandlung von Depressionen eine zentrale Rolle spielen, gemeinsam mit der therapeutischen Beziehungsgestaltung.

In diesem Kurs geht es um die Diagnostik und Behandlung depressiver Erkrankungen. Neben der Vermittlung theoretischer Konzepte an Hand konkreter Beispiele sollen unterschiedliche therapeutische Interventionen vermittelt und im Rollenspiel konkret ausprobiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der akuten depressiven Episode.

Literatur

Hautzinger, M. (2013). Kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen. Weinheim: Beltz

Fassbinder, E.; Klein, J.P.; Sipos, V.; Schweiger, U. (2015). Therapie-Tools Depression. Weinheim: Beltz

Plananalyse und motivorientierte Beziehungsgestaltung

Seminarleiterin Florian Hug
Termin 22./23.6.2019
Beginn 9.15 Uhr
Ort Klinik Wil

Beschreibung/Themen des Seminars

Menschliches Verhalten (und damit auch das Verhalten von PatientInnen innerhalb und ausserhalb der Therapiesituation) wird von Motiven (Bedürfnissen, Plänen usw.) gesteuert. In diesem Kurs wird die Plananalyse als Methode zum Erschliessen motivationaler Ziele näher vorgestellt und anhand konkreter Beispiele eingeübt. Die Plananalyse bildet die Grundlage für das Konzept der komplementären bzw. motivorientierten Beziehungsgestaltung. Dabei geht es darum, die therapeutische Beziehungsgestaltung bewusst auf wichtige motivationale Ziele (Wünsche und Bedürfnisse) des Patienten

oder der Patientin auszurichten, was im Kurs anhand von Übungen und Rollenspielen trainiert wird.

Literatur

Caspar, F. (2018). Beziehungen und Probleme verstehen. Eine Einführung in die psychotherapeutische Plananalyse. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber.

Grawe, K. (1998). *Psychologische Psychotherapie*. Göttingen: Hogrefe.